**ZH II 121‒123**

**216**

**Königsberg, 7. November 1761**  
**Johann Georg Hamann → Johann Gotthelf Lindner**

S. 121, 23

Königsberg. den 7 Nov. 1761.

GeEhrtester Freund,

25

Falls Sie mich für den Abälard Virbius halten; so behalten Sie ja ihr

Exemplar. Sie bekommen sonst kein anders. Von der Inschrift weiß nichts,

und muß durch einen Irrthum geschehen seyn, weil mehr zu besorgen

gewesen. Sie wißen meine gäntzl. Scheidung, die mir jetzt mehr als jemals zu

statten kommt. Die Abfertigung des Hamb. Nachr. fand für gut nach P. zu

30

bestellen, weil derselbe ein treuer Kopist der edeln Empfindungen war und

wenn HE. B. durch HE. Mag. K. hatte die Recension bestellen laßen: so

hätte sie nicht edler gerathen können. Denn Jakob Böhm bin ich in den Augen

dieser Leute immer gewesen. Wenn man Poßen und Calumnien an statt

Urtheile reden will; so bin ich dergl. Narrentheidungen beßer gewachsen, als

35

diese kluge Kunstrichter. Ich wünsche auch meinen Feinden Weib und Kinder,

**S. 122**

Schaff und Rinder – mein bescheiden Theil auf der Wellt habe ich täglich, und

bitte darum wie Agur, der allernärrischte unter allen Menschenkindern –

Pro secundo; sagen Sie Herrn Baßa, daß ich mausetodt bin, wie eine

ägyptische Mumie in lauter Specereyen eingewickelt liege, und weder Hand noch

5

Fuß rühren kann. Seine Verbindungen mit meinem Bruder sind mir gäntzl.

fremde, und da ich mich seiner wesentl. Angelegenheiten gäntzl. entzogen

habe, so würde es sich am wenigsten schicken mich um seine Rechenpfennige zu

bekümmern. Ich habe selbst 10 Thrl. in Riga von ihm aufgenommen und

habe noch gar keine Lust an Bezahlung zu denken; es ist ihm auch noch gar

10

nicht eingefallen mich darum zu mahnen.

Bengels Erklärung habe bestellt, liebster Freund, – ich denke selbst, daß

der Jünger im Schooß zu bescheiden gewesen indiuidua zu karakterisiren.

Dergl. Freyheiten nehmen sich nur Zöllner und Sünder von Autorn, aber

keine Heiligen. Ein wenig Schmeicheley mag auch wol in dem Herzen der

15

Pharisäer gewesen seyn, da sie Christum beschuldigten, daß er nach niemand

frage pp. Ich vertiefe mich aber nicht in Dingen die mir zu hoch sind; sondern

bleibe bey irrdischen.

Im Charakter Wolmars liegt das erhabene Komische, das nur Rousseau’s

zu treffen ~~malen~~ wißen. Ein ruhiger, weiser, ehrl. Mann ohne Gott im

20

Herzen. Ein solch glimmend Tocht in der Welt muß freylich kalt Blut haben.

Ein solch Geschöpf ist einem Blinden gleich, der Farben fühlen kann und

eben so bewundernswürdig wie ein Mondsüchtiger, der sichere Schritte thut

als ein wachender. Das Romanhafte im eigentl. Verstande mag wohl in

dergl. Chimären und Illusionen bestehen, da man sich non – entia zu Mustern

25

macht. Die Frau gewordene Julie sagt sehr alberne Einfälle auf dem

Sterbebette, die nur ein Wolmar für würdig halten kann aufzuzeichnen und die

nur ein frostig Gehirn rühren können. Als eine Hausmutter über eine

mystische Schriftstellerin zu urtheilen, ist eben so seicht, als wie ein Buchdrucker

von der Güte eines ~~Buchs~~ Autors zu urtheilen. Zum urtheilen gehört, daß

30

man jeden nach seinen eigenen Grundsätzen prüft, und sich selbst in die

Stelle des Autors setzen kann. Wer ein Richter der Menschen seyn will, muß

selbst ein Mensch werden, und wer einen Herkules furiosum vorstellen will,

muß selbst einer, caeteris paribus, zu werden im stande seyn.

Den letzten Octobr. habe den ersten Theil von Platons Werken zu Ende

35

gebracht v zugl. ein Gespräch vom 2ten mitgenommen das zur Einleitung sr.

politischen dient. Ich dachte nicht gegen Weynachten mit fertig zu werden –

Gott Lob! – Diese Woche habe geruht, und mir einen Galgen gebaut 50 Ellen

**S. 123**

hoch. Für diese Arbeit hat mich gegraut, und ich habe sie mir langweiliger,

mühsamer vorgestellt. Fertig! fertig! Cui bono? wird jener alte Schulphilister

sagen; Abaelard Virbius entschuldigt sich mit einem Spruch des Apelles:

Ne sutor vltra crepidam. Feurige Roß v. Wagen! die kein Kleinmeister, wie

5

Phaeton war, regieren wird. Wer sein Leben verleurt, sagt mein Apoll, der

wirds erhalten. Komm ich um; so komm ich um.

Gestern mir zur Ader gelaßen, heute die 7 chaldäische Kapitel im Daniel zu

Ende gebracht, mit denen es jetzt zieml. gut gegangen. Er fördert das Werk

meiner Hände – –

10

Plato möchte wohl viel Muße biß Weynachten haben, weil ich noch eine

Arbeit in der Zeit endigen muß, um wie Ianus bifrons das neue Jahr erleben

zu können.

Mein Vater empfiehlt sich Ihnen bestens. Von der geEhrten Mama v HE

Wagner erwarte Einschluß. Ich umarme Sie und Ihre liebe Hälfte. Leben

15

Sie wohl und denken Sie an Ihren Freund.

Hamann.

Ich werde Ihnen einige Sachen nach dem Buchladen schicken, auch 3 Ex.

der Lettr. neolog. Das eine davon war nach Paris bestimmt, ist eben mit

Fleiß zurückgeblieben. Sie können mit machen was Sie wollen Fidibus oder

20

Schnupftücher –

Bin heute mehr als halb krank, habe weder Appetit ein Buch anzusehen

noch Koffee zu trinken, werde also auf dem großen Schlafstuhl die Woche

beschlüßen.

**Provenienz**

Druck ZH nach den unpublizierten Druckbogen von 1940. Original verschollen. Letzter bekannter Aufbewahrungsort: Staats- und Universitätsbibliothek Königsberg, Msc. 2552 [Roths Hamanniana], I 2 (75).

**Bisherige Drucke**

Friedrich Roth (Hg.): Hamann’s Schriften. 8 Bde. Berlin, Leipzig 1821–1843, III 114–117.

ZH II 121–123, Nr. 216.

**Zusätze ZH**

**S. 492**

*HKB 216 (123/4): Lindner dazu:* Mondsüchtiger! fahre auf zu dem Vater

Apotheosis

**Kommentar**

**121/25** Abälard Virbius] Unter diesem Pseudonym erschien Hamann, *Chimärische Einfälle*

**121/26** Inschrift] Lindnder hat wohl gefragt, ob er der intendierte Empfänger sei.

**121/28** gäntzl. Scheidung] von Berens und Kant

**121/29** Abfertigung des Hamb. Nachr.] Christian Ziegra im 57 St. von Ziegra (Hg.), *Hamburgische Nachrichten aus dem Reiche der Gelehrsamkeit*, Juli 1760; abgedruckt in Hamann, *Wolken*

**121/29** P.] St. Petersburg

**121/30** derselbe] Ziegra

**121/31** HE. B.] Johann Christoph Berens

**121/31** HE. Mag. K.] Immanuel Kant

**121/32** Jakob Böhm] Jacob Böhme

**121/33** Calumnien] Verleumdungen

**121/34** Narrentheidungen] Eph 5,4

**122/2** wie Agur] Spr 30,8

**122/3** Baßa] George Bassa

**122/8** Thlr.] Taler, meist ist der 24 Silbergroschen entsprechende Reichstaler gemeint, eine im ganzen dt-sprachigen Raum übliche Silbermünze.

**122/11** Bengels Erklärung] Bengel, *Erklärte Offenbarung Johannis und viel mehr Jesu Christi*

**122/12** Jünger] Joh 13,23

**122/15** Pharisäer] Mt 22,15ff.

**122/18** Charakter Wolmars] Mit dem Julie standesgemäß aber gegen ihren Willen verheiratet wird in Rousseau, *Julie ou La nouvelle Héloise*.

**122/20** glimmend Tocht] Mt 12,21

**122/32** Herkules furiosum] vll. Anspielung auf die Tragödie *Hercules furens* des Seneca

**122/33** caeteris paribus] lat.: ceteris paribus qui hypothetice concludunt – dt.: unter sonst gleichen Bedingungen, die hypothetisch zum Schluß führen

**122/34** ersten Theil] von Platons Werken; vgl. HKB 215 (II  118/2)

**122/35** Gespräch vom 2ten] wohl das Buch Politikos der zweiten Tetralogie

**122/37** Galgen] Est 5,14, bezogen auf Haman, der erste Minister Ahasveros, und seine List zur Vernichtung der Juden, die sich gegen ihn selbst wendet.

**123/2** Cui bono?] dt.: Wem nützt es?

**123/3** Abaelard Virbius] Unter diesem Pseudonym erschien Hamann, *Chimärische Einfälle*

**123/3** Apelles […] crepidam] Apelles von Kolophon. Plin. *nat.* 35,36,85: »Schuster bleib bei deinen Leisten.«

**123/4** Feurige Roß v. Wagen] 2 Kön 2,11

**123/5** Phaeton] Sohn des Sonnengottes Helios. Als er mit dessem Sonnenwagen zu fahren versucht, stürzt er durch einen Blitz von Zeus ab (u.a. Ov. *met.* 1,750–2,400).

**123/5** Wer sein Leben …] Mt 10,39

**123/6** Komm ich um …] Es 4,16

**123/8** Er fördert …] Ps 90,17

**123/10** Plato] Platon

**123/11** Ianus bifrons] Janus, doppelgesichtiger röm. Gott der Tore und des Anfangs

**123/13** Mama] Auguste Angelica Lindner

**123/13** HE Wagner] Friedrich David Wagner

**123/14** liebe Hälfte] Marianne Lindner

**123/18** Lettr. neolog.] Hamann, *Lettres néologiques*

**123/18** nach Paris bestimmt] nicht ermittelt

**123/19** Fidibus] Pfeifenanzünder

Quelle:  
Johann Georg Hamann: Kommentierte Briefausgabe (HKB). Hrsg. von Leonard Keidel und Janina Reibold, auf Grundlage der Vorarbeiten Arthur Henkels, unter Mitarbeit von Gregor Babelotzky, Konrad Bucher, Christian Großmann, Carl Friedrich Haak, Luca Klopfer, Johannes Knüchel, Isabel Langkabel und Simon Martens. (Heidelberg 2020ff.) URL: www.hamann-ausgabe.de.